

Rietberg



Tageskalender

NOTDIENSTE

Sonnen-Apotheke, Hauptstraße 17, Rietberg, Telefon 05242/4068901, 9 bis 9 Uhr am Folgetag.

RATHAUS/BÜRGERBÜRO

Rathausstraße 31, 8.30 bis 12.30 Uhr Bürgerbüro geöffnet.

BÄDER

Hallenbad, Torfweg, 6 bis 7.30 Uhr geöffnet.

BÜCHEREIEN

Stadtbibliothek, Emsstraße 10, 11 bis 13 Uhr, 14.30 bis 19 Uhr geöffnet.

Wochenmärkte

Wochenmarkt Rietberg, 14 bis 18 Uhr neuer Marktplatz am historischen Rathaus.

AUSSTELLUNGEN

Stadtbibliothek, Emsstraße 10, Ausstellung »Köpfchen« mit Arbeiten aus der Martinschule.

FAMILIE

Familienzentrum, Bürogebäude an der Wiedenbrücker Straße 36, 9 bis 12 Uhr geöffnet.

VEREINE UND VERBÄNDE

Caritas-Kleiderstube, 9.30 bis 10.30 Uhr Abgabe von Kleidung.
Caritas-Warenkorb, 13 bis 15 Uhr Lebensmittelausgabe im alten Bahnhofsgebäude, Bahnhofstraße, für Bürger aus Neuenkirchen.

Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte, Integrationscafé am Bolzenmarkt, 16.30 bis 20 Uhr geöffnet.

EULE Rietberg, Schulzentrum Rietberg, 14.15 bis 17.15 Uhr Treffen.

GESUNDHEIT

TuS Viktoria Rietberg, Abteilung Gesundheitssport, DRK-Tagesstätte, Dr. Bigalke-Straße, 9 bis 10 Uhr Wirbelsäulengymnastik.

MUSEUM

Kunsthause Rietberg - Museum Wilfried Koch, Emsstraße 10, 14.30 bis 18 Uhr geöffnet.

Radtour rund um Rietberg

Rietberg (WB). Die nächste geführte Fahrradtour für alle interessierten Bürger startet am Samstag, 14. Oktober. In Kooperation mit der Stadt führt der RSC Rietberg die Radlergruppe für etwa 40 Kilometer rund um Rietberg. Die Tour findet bei trockenem Wetter statt. Das Tragen eines Fahrradhelms wird als selbstverständlich vorausgesetzt. Treffpunkt ist um 14 Uhr vor dem Historischen Rathaus. Eine Anmeldung ist nötig unter Tel. 0 52 44/98 62 94. Es sind 2 Euro als Teilnahmebeitrag mitzubringen.

Flohmarkt in Neuenkirchen

Rietberg-Neuenkirchen (WB). Am Elli-Markt in Neuenkirchen, Lange Straße 112, wird am Sonntag, 1. Oktober, wieder getrödel. Der »Flohmarkt mit Flair« verwandelt die Parkflächen wie gewohnt in eine Oase für Sammler, Trödler und Schnäppchenjäger. Von 8 Uhr an werden die Stände der privaten Hobby-Trödler aufgebaut, damit ab 11 Uhr die Suche nach den besten Schnäppchen beginnen kann. Wer mitmachen möchte, kann sich unter Tel. 0 52 46/84 94 (Familie Kleinhelftwes) melden.

Wohin mit dem Steinkreuz?

Kunstwerk aus dem Jahr 1865 soll in Stadlers Garten – oder auch nicht

■ Von Stefan Lind

Rietberg-Neuenkirchen (WB). Es ist mehr als zwei Meter hoch und viereinhalb Tonnen schwer: Die Rede ist von einem steinernen Kreuz, das trotz seiner Ausmaße in den vergangenen 150 Jahren in Neuenkirchen mehrfach den Standort gewechselt hat. Jetzt setzen sich engagierte Bürger dafür ein, dass diese Odyssee mit einer endgültigen Aufstellung im neu gestalteten Stadlers Garten ein Ende haben soll. Aber so einfach ist die Sache nicht.

Stadlers Kreuz, unter diesem Namen ist die steinerne Manifestation des katholischen Glaubens in Neuenkirchen bekannt. Kein Wunder, es gehörte der Familie Stadler, die auch die innerörtliche Brennerei besaß. Sie gab das Kreuzifix, das aus Weser-Sandstein gefertigt ist, im Jahr 1865 in Arbeit und vermachte es der katholischen Kirche. Es stand zunächst am Potthoff nahe des Schulzentrums, dann an der Pfarrkirche St. Margareta (bis zum Umbau 1972), anschließend erneut am Potthoff. Nur: Da konnte es nicht bleiben, weil es Platz machen musste für ein Mehrfamilienhaus.

»Wir haben durch Zufall von diesen Plänen erfahren«, berichtet der Neuenkirchener Heimatforscher Wolfgang Körkemeier im Gespräch mit dem WESTFALEN-BLATT. Ihm war klar: Es musste schnell etwas geschehen, um das historische Stück zu retten. Gemeinsam mit weiteren Mitstreitern gelang es, die Firma Hermann Kathöfer für das Projekt zu interessieren. Mit Hilfe eines Baggers und entsprechenden Sicherungsmaßnahmen konnte das Kreuz komplett transportiert werden. Es macht jetzt quasi Zwischenstation auf einem privaten Grundstück, das direkt an Stadlers Garten



Das steinerne Kreuz, das inzwischen in der Nähe von Stadlers Garten steht, ist mehr als zwei Meter hoch und viereinhalb Tonnen schwer.

grenzt. Diese Grünfläche ist erst kürzlich für mehr als eine Million Euro komplett neu gestaltet und für die Öffentlichkeit freigegeben worden. Vom Garten aus ist das Kreuz zwar gut zu sehen, aber durch einen Zaun abgetrennt.

Da, wo es jetzt ist, soll es aber nicht stehen bleiben. Für Wolfgang Körkemeier ist klar: »Das Kreuz ist so eng mit der Geschichte der Familie Stadler verbunden, dass es unbedingt einen schönen Platz in dem Garten bekommen

sollte.« Der engagierte Heimatfreund weiß nach eigener Aussage die Neuenkirchener Ratsvertreter und andere Kommunalpolitiker hinter sich: »Ich bekomme viel Rückendeckung für diese Idee.« Jetzt müsse nur noch der Bau-, Planungs- und Verkehrsausschuss grünes Licht geben.

Im Rietberger Rathaus gibt man sich allerdings etwas zurückhaltender. Die Frage des Standortes sei in Verwaltung und Politik noch nicht entschieden, betonte Stadt-

Da war schon schweres Gerät notwendig, um es von seinem bisherigen Standort am Potthoff abzutransportieren. Foto: vtp-medien

Pressesprecher Juergen Wohlge-muth auf WB-Nachfrage. Es sei genauso gut denkbar, das Kreuz wieder auf dem Vorplatz der Kirche aufzustellen, sobald die Renovierungsarbeiten in diesem Bereich abgeschlossen seien: »Da hat es ja früher auch schon lange Zeit gestanden.« Endgültige Gespräche habe es noch nicht gegeben.

Wolfgang Körkemeier nutzt in der Zwischenzeit das umfangreiche Archiv seines verstorbenen Vaters Hugo, das er selbst seit Jah-

ren weiterführt, um mit seinem Wissen auf Einladung des Heimatvereins Dorfrundgänge anzubieten. Unlängst waren 23 Besucher mit dabei auf der zweistündigen Tour durch den Ort. Die Alte Volksschule, die ehemalige Synagoge, das Haus Vosschenrich, die Villa Kemper, das Haus Liening und viele andere Gebäude: Körkemeier wusste eine Menge zu erzählen – und natürlich auch zu Stadlers Garten und der Geschichte des steinernen Kreuzes.



Heimatforscher Wolfgang Körkemeier (Mitte) hat bei seinem Dorfrundgang viel über die Geschichte Neuenkirchens berichten können – über Stadlers Garten und das Kreuz besonders viel.



Diese historische Aufnahme zeigt, dass das Kreuz früher direkt an der Pfarrkirche St. Margareta in Neuenkirchen gestanden hat.

Mitsänger gesucht

Eule-Projekt lädt Menschen ab 55 Jahren ein

Rietberg (WB). Die »Eule« sucht Verstärkung: Menschen ab 55 Jahren, die gerne singen, möchten die Schülerlehrer Dominik Fürst und Caroline Brunsing im

Rahmen des »Eule«-Projektes eine entsprechende Gelegenheit bieten. Immer freitags um 14.15 Uhr treffen sich die interessierten Sänger im Gymnasium Nepomu-

cenum und singen miteinander.

Weitere Interessenten können sich melden, die gerne Geschichten oder Gedichte schreiben. Der Kurs »Kreatives Schreiben« mit den Schülerlehrern Magdalena Overhaus, Caroline Brunsing, Elena Eikmeier, Jamie-Sophie Postler und Lea Kleffmann würde sich über neue Teilnehmer freuen. Auch in allen weiteren Kursen wie Englisch, Spanisch, Französisch, Literatur, Computer und Tablet/Smartphone sind neue Seniorenschüler willkommen.

Die »Eule« ist ein Gemeinschaftsprojekt des Caritasverbandes für den Kreis Gütersloh und des Gymnasiums Nepomucenum. Es geht nicht nur um reine Wissensvermittlung, sondern auch um die Begegnung von Jung und Alt. Interessierte können sich jederzeit bei der Caritas-Fachberaterin für Senioren- und Ehrenamtsarbeit, Mechthild Reker, informieren: Tel. 0 52 41/98 83 15.

Puppentheater im Heimathaus

Rietberg (WB). Zum Puppentheater lädt der Heimatverein Rietberg ein. Am Freitag, 6. Oktober, wird im Heimathaus Rietberg an der Klosterstraße 3 das Stück »Die drei Schweinchen« gespielt. Es ist für kleinere Jungen und Mädchen (Kindergartenkinder und erste Grundschulklassen) geeignet. Es gibt zwei Aufführungen, sie sind um 15 und um 16 Uhr. Der Eintritt beträgt für Kinder 1 Euro, für Erwachsene 2,50 Euro. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

»Thema ist wichtig«

Gütersloher CDU beschäftigt sich mit City-Outlet

Rietberg/Gütersloh (stl). Ein WESTFALEN-BLATT-Artikel aus Rietberg beschäftigt die Gütersloher Lokalpolitik. Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt bezieht sich auf einen Beitrag vom 7. Juli, betitelt »WDR prangert »Outlet-Lüge« an«. Darin geht es um Vorwürfe in einer Fernsehreportage, Markenhersteller würden bewusst minderwertige Artikel herstellen, um sie mit angeblichem Preisrabatt in Outlet-Stores zu verkaufen. Die Investoren, die das City-Outlet in Rietberg planen, hatten auf WB-Anfrage von »Einzelfällen« gesprochen. Der Gütersloher CDU-Fraktions-

vorsitzende Heiner Kollmeyer bittet in einem Antrag für den Planungsausschuss das Stadtmarketing unter Beteiligung des heimischen Einzelhandelsverbandes um eine aussagekräftige und objektive Beurteilung des Presseberichts. Kollmeyer erklärt: »Die Thematik ist für den Gütersloher Handel besonders wichtig, da in der Nachbarstadt Rietberg ein bedeutendes Outlet-Center geplant wird und Gütersloh mit hoher Produktqualität seines innerstädtischen Handels und mit einer hohen Aufenthaltsqualität auf den drohenden Kaufkraftabfluss »punkten« könnte.«



Freuen sich auf Menschen ab 55, die junge Leute treffen und noch etwas lernen möchten: Jamie-Sophie Postler, Caroline Brunsing und Dominik Fürst (von links) vom Eule-Projekt.